## .. Der Courier"

Gin Organ beutschiprechenber Canabier. Ericheint jeben Mittwoch.

berausgegeben bon ber WESTERN PRINTERS' ASSOCIATION, LIMITED" 3. 20. Ehmann. Gefdaftsführenber Diretter

Beruharb Bott, Redafteut. al - 1835-1837 halifag Etrafe, Regina, Cabl.

Telephon 3391
Réonnementdperis (im veraus zahlbar):
Mittwochausgabe, 12—32 Seiten flagt.
St. Canaba: Ein Jahr, \$2.50; (cchs Monate, \$1.25; brei Monate 78c; ein Monat, 36c.

## 13 Mustaub: Ein Jahr, \$3.50; fechs Monate, \$2.00; bret Monate, \$1.00; ein Monat, 50c. Meliame lotten 70c per Boll einfvallig. Bei groberen Ron frallen entpredenber Rabutt.

Bir jebe Angeigen wie "Bu berfaufen", "Gefucht", uiw : Bar jebe Angeige 1 Boll einspalitg 7be; für jebe weitere Imerthon boc. Bur jebe Unseige 2 Boll einspaltig \$1.25; für jebe weitere Infertion 90c.

# Jum Jahreswechsel

Raum find die Griedensgloden des Chriftieftes verflungen, jo erhebt der alte politische Sader neuer-bings fein Haupt, um die Menschheit von einem alten in ein neues Jahr hinüberzuführen. Kein Bunder, daß aus taufend und abertaufend Bergen, welche an dem Beltgeschohen nicht teilnahmslos porübergeben, fich wieder die bange Frage erhebt Bird der neue Zeitabidnitt, der in den nachiten Zagen anbricht, uns vorwarts und aufwarts bringen ober foll es aus dem Birrial der Gegenwart feiner rettenden Beg jum Beile geben?

Much wir in Canada find an diefer Frage intereffiert. Die Edidfale unferes Landes und feiner Bevölferung find von den Schidfalen der übrigen Menichheit nicht zu trennen. Wir, die wir felbit noch durch fo mancherlei Gaden mit der lieben alter Beimat verfnüpft find, empfinden das noch ftarfer als jene, die nur Amerifa oder Canada fonft nichts

Die alte Belt, Europa, bat im gur Reige geben ben Jahre 1926 gewiß mande Fortidritte gu ber zeichnen. Es genügt, auf den Eintritt Dentichlands in den Bolferbund und auf die erfreulichen Annabe rungsversuche zwischen den deutschen und frangosi ichen Bolitifern bingumeijen. Aber dennoch ift der endgültige Friede nicht gewonnen, folange noch fremde Truppen auf deutschem Boden haufen, fonge noch deutsche Staatsbürger von frangofischen Wilitärgerichten verurteilt werden, mabrend man einen Offigier der ebemals feindlichen Armee, der Deutsche über den Saufen ichog, itraflos ausgebe lägt. Golde Ungerechtigfeit fordert nicht den Beltfrieden, dient nicht der Berföhnung der Jahrhun-dertealten Feinde. Laft uns aber noch nicht die Soffnung auf einen ichlieftlichen Gieg des europai ichen Friedensgedankens begraben! Bielleicht bricht fich doch die Conne der Bolferverftandigung noch eine Bahn durch die Bolfen des Diftrauens, de Reides und Baffesa

Bir auf dem ameritanischen Kontinent und be-sonders wir in Canada durfen wohl mit innigem Danke gegen Gott auf das beriloffene Jahr gurud. Mogen auch jo manche frohe Soffnungen enttäufcht worden fein, mögen auch wir noch unter ben Radweben eines vierjährigen Bolfermordens, vielleicht unbewußt, leiden, so hat iich doch die materielle Entwicklung unseres neuen Landes in auffteigender Linie entwidelt. Darüber wollen wir uns euen, felbft wenn uns perfonliche Sorgen bedrutfen. Denn als Glieder eines großen und gufunftsreichen Landes, an deffen Entwicklung wir alle intereffiert fein muffen, haben wir auch die Bilicht, an allen Lebensäußerungen diejes Landes lebhaften Anteil zu nehmen. Und letten Endes tommt uns das Gedeihen des großen Ganzen ja docht wenn auch nur indireft, zu Gute. Besonders begrüßenswert ift es, daß das Jahr 1926 unferem Lande eine ftabil Regierung beichert bat, welche hoffentlich der Brofperität neuen Untrieb verleibt.

Bum Schluffe feien die innigften Bliniche des Courier" für Rand und Bolf und namentlich, für unfere lieben Befer und Beferinnen gum Jabreswechsel dargebracht. Moge Gottes Gegen, an dem alles gelegen ift, auf die Gluren und Farmen, auf die Städte und Dorfer, auf alle Deutschiprechenden Canadas berabströmen, auf daß alle fid in Bahrbeit eines glüdseligen neuen Sabres erfreuen

#### Ernfle Wirtschaftskrifis in Frankreich

Die augenblidliche, durch die fteigende Tendens Frankenwertes beherrichte Birtichaftslage i Frankreich hat eine fo ftarte Berringerung des all gemeinen Barenabiates gur Folge, daß Geichäftsleute von einem Einfauferitreif gu iprechen be-

Das frangöfische Bolt, das mabrend der verflof fenen Inflationsjahre weniger iparjam als fonit war und größere Ausgaben machte denn je ziwor, hat feit mehreren Bochen den Geldbeutel wieder feit zugeschnürt. Rach Erklärungen von Geschäftsieuten werden die Berkäuse im Kleinhandel in diesem Mo-nat — trot der Feiertagseinkäuse — kaum die Balfte des Barenabiates im letten Oftober aus

Die Rotfignale aus dem Lande, die eine heran nabende Birtichaftsfrije anfünden, Schon vor einiger Zeit hatten die Bollerzeuger mit eller Dringlichfeit darauf aufmerfiam gemocht, das auf ihrem Bebiet eine Krife bereits ausgebrochen fei Die Zeitungen, die fich ernfthafter mit Birtichafts dingen befaffen, miffen gleichfalls von einer Ausbreitung der Rrije gu berichten. Inebesondere follen die Schuhwareninduftrie und Zweige der Tertil industrie ebenso wie die Kraftwagenindustrie davon betroffen fein. Im allgemeinen handle es fich, wie inige Zeitungen ichreiben, um einen Rudgang des

Geschäftsumsates von 25 Brozent. Die Enlassung der Arbeiter hat bereits einge Der Generaliefretar der Arbeiterfonfodera tion, Jouhaux, bat fürglich die fogialiftische Gruppe der Rammer um fich versammelt und ihr Bortrag über die Lage gehalten. In der Tertil- und Seiden induftrie hat die Arbeitslofigkeit ichon einen ernfter Umfang angenommen. Gine weitere Berichlechte

rung der Lage wird allgemein erwartet. Man glaubt, daß die Arbeitgeber unter dem Borwand der Wirtschaftsfrise gegen die achtitündige Arbeitszeit anfampfen werden. Jouhaux forderte beshalb die Sogialiften auf, die Ratifigierung bes Bafbingtoner Achtftundenabkommens durch den Ge nat mit aller Beichleunigung zu betreiben. Er er-flärte, man musse ichon jest große öffentliche Arbeiten ine Muge faffen. Muf diefe Beife fonnten die ausländischen Arbeitefrafte verwendet werden und die französischen Arbeiter könnten länger auf ihren-jetigen Arbeitspläten verbleiben. Für öffentliche Arbeiten, die so rasch wie nur möglich in Angriff genommen werden sollten, kommen nach der Ansicht von Jouhaux der hafen von Strafburg, der Mojel. fanal, der Rhein-Rhone-Kanal und der Nordfanal

vor allem anderen in Betracht. Jouhaur befürchtet, daß man binnen fürzefter Frift mit 200,000 bis 300,000 Arbeitslofen rechner muffe. Es fei unmöglich, die zugewanderten frem-ben Arbeitstrafte guruckzuschiden. Das fei Frankreich im übrigen durch Arbeitsverträge mit den verschiedenen Ländern untersagt. Außerdem werde man diese Arbeitskräfte, ohne die man gestern gar icht ausgefommen mare, morgen wieder brauthen Jouhaux macht aber gewissen Arbeitgebern den Borwurf, daß fie, unter dem Borwand, mit den aus-ländischen Arbeitern langfriftige Berträge abge chloffen zu haben, hauptfächlich Frangofen entliegen Granfreich, jagte er, habe nicht nur zwei oder drei Millionen ausländische Arbeiter, sondern noch eine Million Rologialarbeiter. Die letteren follten nach den Kolonien zurückgeschickt werden, wo sie zur Auswertung des Kolonialbesities beitragen können. Buwanderung ausländischer Arbeitsträfte nach Franfreich follte ein Riegel vorgeschoben werden.

### Warnung vor Europas Hak gegen Amerika

Die 42 Mitglieder der Jafultat der politischer Biffenichaft der Columbia-Universität in den Ber Staaten erflärten ihre geichloffene Gegnerichaft ge gen die Kriegsichuldenpolitif der Bereinigten Staa Gie befürmorten, daß die getroffenen Ueber infommen auf einer neuen internationalen Ronfreng, die gur Brufung des gangen Broblems ein

berufen werden foll, in Biedererwägung gezogen italienischen Patrioten, der fürzlich beschuldigt wur

"Die Rriegeschulden-Hebereinfommen find im Bringip ungefund und haben einen tiefen Grad bon Digitinimung gegen une hervorgerufen und beritärft," erflärt die Fafultät. "Bir befürworten nicht, daß die Schulden völlig annulliert werden, was wir aber befürworten, ist deren völlige Biedererwägung im Lichte der jetigen Kennt

e. "Gine Ronfereng foll und braucht nicht in itgendeiner Beise gegenwärtige Berhandlungen, nod die laufende Durchführung des Dames Blanes be-bindern. Gie wurde im Gegenteil folche gunftig beeinfluffen. Die vorgeschlagene Konfereng fann nicht in Eile zusammengebracht werden, aber be ftimmte Schritte gu deren Organifierung wurden die gegenwärtige Lage erleichtern, und wie jollten uns bemühen, hilfreich und aufbauend mit anderen Ra tionen zur Erlangung einer dauernden Regelung zusammenzinvirfen.

"Die Bereinigten Staaten batten ihren eigener Grund jum Gintritt in den Beltfrieg eingeschränfte Unterjeeboot Tätigfeit Deutschland und vieles von dem Europa geliehenen Geld diente dagu, nicht nur einen europäischen Rrieg, ondern auch einen gegen diefes Land gerichteten gu

Die Fafultat ichließt mit der Barnung, daß "von Boche zu Boche sich die Beweise anhäusen, daß durch unser Bestehen auf der Schuldenzahlung der Haß, den europäische Nationen unter fich lindern, völlig gegen uns gerichtet wird. Deshalb werde die Forderungen der Gerechtigfeit durch die Difta der politischen Zwedmäßigfeit unterftütt.

# - Weltumschau ----

Deutschlands auswärtige Politif wird durch den fürglichen Sturg des bürgerlichen Roalitionsfabi-netts des Ranglers Mary nicht berührt werden, erflärte der Auslandminister Stresemann bei einem ihm zu Ehren von dem Freistaate Hamburg veran-ialteten Bankett. "Deutschlands Auslandpolitik wird von einer übermältigenden Mehrheit des deutichen Bolfes unterftunt," bemerfte der Redner. Gelbit in Rreifen, die' ihr junachft feindlich oder ifentiich gegenüberstanden, haben die diefer Politif Grunde liegenden Jundamentalideen begonnen Burgeln zu ichlagen.

Saft die gefamte Summe von fünf Millionen Mart, welche der Staat Preußen als Teil der Re gelung der Familie Dobenzollern übergab, wurde gur Bezahlung von Schulden verwandt. Der größte Teil der zweiten Abzahlung von fünf Millionen, an 1. Februar fällig, wird dem Bernehmen nach gleich falls gur Dedung früherer finangieller Berpflich-

Auf einer in Berlin ftattgefundenen internatio nalen Eisenbahnverkehrs-Konferenz murde beichlof fen, vom 15. Mai nächsten Jahres an einen Derch-gangsverkehr von Deutschland nach Japan über Moskau und Bladiwosiof einzuführen. In der er-iten Zeit wird in Moskau ein Bagenwechsel nötig werden. Bon Bladiwostof aus geht die Jahrt im Tampier nach Tokio. Die Entfernung zwischen Berlin und Tofio beläuft fich auf ungefähr 9000 Wei len. Bald wird es sonut möglich fein, in Berlin einen Bullmanwagen 31 besteigen und 14 Tage ipater in Tofio angulangen.

In 10 großen Banden hat, die deutsche Regie rung Gelehrten die letten gebeimen diplomatifcher Edriftftude gur Berfügung gestellt. Gie bofft, daf cadurch weiteres Beweismaterial über die Urjachen des Beltfrieges gewonnen wird. Die Bande, reihen-weilesfeit verschiedenen Sahren veröffentlicht, deden Die Zeit von 1871 bis jum Beltfrieg. Die Regie rung ipricht die Soffnung aus, weientlich jur Aufflörung der Frage der Kriegeichuld beigetragen gu

Der Ditbund plant den Bau eines Sindenburg Saufes in Berlin, um eine Zentrale für feine Ur-beiten, einen Treffpunft für feine Mitglieder gu ichaffen. Auch die landichaftlichen Bertretungen Dit preußens und die wirtichaitlichen Unternehmen, die ber Ditmarf murgeln, jollen bier eine Stätte Daneben mird das Gebaude ein Sinden burg-Museum enthalten, in dem alle Erinnerungstiffice des Ditmarkenbefreiers und Reichsoberbaupes aufbewahrt werden. Es handelt fich alfo um daus von ausgesprochen repräsentativem fisch-heimatlichen Charafter. Roch nicht völlig ge flart ift auch die Frage der Finangierung. Der Bau es Sindenburghaufes felbit foll teils aus eigen Mitteln, teils aus dem Ertrag einer Sammlu beitritten werden, die, wie mit Giderheit angummen ift, von der Preugifden Staatsregierung nehmigt werden wird. Rennenswerte Mittel flief dem Oftbund icon aus der Aufichliefung be Grundftude gu. Beiterbin ift damit gu rechnen, da alle größeren Städte der Ditmart namhafte Sti tungen für Seimatsräume im Sindenburghaus u dergleichen machen werden. Die Baukoften werde nach dem vorliegenden Projekt auf etwa 34 Millia ven Mark geichätt. Der ranze Plan ift noch voi der Genehmigung der zusändigen Behörden, ins besondere des Stadtbaurals, abhängig: es fomm alles darauf an, wie diese Stellen über die zufünf tige Entwidlung der Tiergartenstraße, ob Geichäfte oder Bobnftrage, denten. Benn feine unvorhe gesehenen Sindernisse eintreten, ist damit zu rech nen, daß am 80. Geburtstag des Reichspräfidenten alfo etwa in 10 Monaten, der Grundftein gum Sindenbutghaus gelegt wird.

Dentichöfterreich.

Fris Areisler, der weltbefannte Geigenfünftler, murde in Anerfennung feiner Bemühungen für die hungernden öfterreichischen Rinder durch die Ber leihung einer Medaille ausgezeichnet. Die Medaille, welche auf einer Seite ein Bildnis Kreislers und auf der anderen Seite eine allegorische Figur der Mufit zeigt, murde Areisler von Dr. Felix Frant, dem öfterreichischen Gesandten in Deutschland, in Auftrage der öftereichischen Silfsgesellichaft bein einzigen Kongert, das Kreisler in diefer Saifon Berlin gab, überreicht. Areisler hat mit feiner Ge-mahlin, früher Sarriet Lies von New York, einen Fonds zur Unterftügung bedürftiger Studenten der

Berliner Univerfität eröffnet. Gur die Beethoven Jahrhundertfeier, die bom 26. bis 31. Marg nachften Jahres in Bien stattfinden wird, hat unter Mitwirfung der staatlichen und städtischen Behörden das porbereitende Komitee ein großes Brogramm ausgearbeitet, das u. a. die Eröffnung einer Festversammlung unter Borfit des Bundespräfidenten Dainisch vorsieht, worauf ein Beihebesuch am Grabe Beethovens und eine Juhrung durch die Gedenfftatten in Bien und U tung folgen foll. Die "Miffa jolemnis", Orchefter-und Rammermufittonzerte in der Staatsoper, die Aufführung der "Muinen von Athen" in der Bearbeitung von Richard Strauß, des "Don Juan" und "Fidelio" find geplant. Zu gleicher Zeit findet ein ! musikhistorischer Kongreß itatt, an dem sich di Deutsche Musikgesellichaft, die invernationale Unior Muficologique im Haag und viele Riinftler aus allen Ländern beteiligen werden

Ferner beabsichtigt die Wiener Fremdenver-fehrstommission, vom 15. bis 19. Juni 1927 eine Festwoche abzuhalten, die im Operntheater Glanzvorstellungen von Mogart bis Strauß und im Burg theater Goethes "Fauit", Berke von Grillparze zeitgenöffischen öfterreichischen Dramatifern vie Bahr, Edmigler und Bildgans, bringen fol Ein reiches Konzertprogramm üt vorgesehen, so die Aufführung des "Messias" im Prunksaal der Na tionalbibliothet, mo, Mogart die Erstaufführung fe ner Bearbeitung felbst geleitet hat. Gein "Schau ipieldirefter" wird in Schönbrunn aufgeführt, ebenio eine Reihe von Berten Sandns und Beetovens an den Stätten ihrer Erftaufführung.

Der Beihnachtsmann wird auch der verbannter früheren Raiferin Bita und ihren Rindern in Spa nen einen Besuch abstatten. Große Körbe mit Ga ben von zahlreichen öfterreichischen Monarchister on Rangler Scipel bis zur ärmften Frau, die Ker en bor den Kirchen berfauft, wurden gefüllt. Auf en Kanzeln wurde verfündet, daß die frühere fai erliche Familie in der Festzeit tatsächlich Not leidet Sunderte bon feinen Laden in der Rarntner Strafe Bien gaben Aleider, Ledermaren, Spielzeug un ielbst Fleisch und Wein. Eine alte Frau vermachte auf ihrem Sterbebett ihren Kreizen Schmuck der enstigen Kaiserin. Die erste Sendung, drei große Riften, die 1600 Pfund wiegen, ging nach Epa-

Der Sturg der litanischen Regierung bat in bie figen politischen Areisen einen außerst ungunftiger Eindrud hervorgerufen. Der Grund dafür ist dari u fuchen, daß die seitherige litauische Regierung Sowjet-Ruftland gegenüber eine Politif der Annö berung betrieb, die in dem fürglich unterzeichnete Freundichafts. und Ediedevertrag gipfelte. De lbichlug eines erganzenden Sandelsvertrags war

ich in interne litauische Angelegenheiten einzum chen, ichreibt "Jeweitia", das offizielle Organ de Sowjet-Regierung an editorieller Stelle, die Bor en Ofteuropas zu bedroben, befonders wenn Bolen ju intervenieren, die dortigen polnischen Bewohner

ber ruffischen Regierung, ju befferen Beziehunger u den Ber. Staaten zu fommen, in der Ernennun Bigtofome gum inoffiziellen Borfigenden der ruff bezeichnend fieht man den Umftand an, daß Piato fom die Erlaubnis erhalten bat, in den Ber, Staater gu landen, die fürglich Frau M. Rollantan, der Ge fandtin Ruglands in Merifo, verweigert worden ift

Granfreich.

Das Ministerium Poincare billigte ein umfai jendes Programm von öffentlichen Arbeiten, um di gunehmende Arbeitslofigfeit ju befampfen. Gie if bie Folge des fürzlichen Steigens des Franc, wo durch die geschäftlichen Berhaltnisse ichwer gestör wurden. Die Arbeitgeber werden aufgefordert, ihr Angestellten lieber auf Teilzeit arbeiten zu lassei istatt ihr Personal zu verringern

Ein weiterer Bericht bejagt: Das Steigen des Franc droht die frangofifche Induftrie lahmzulegen Die Arbeitslofigfeit nimmt täglich zu. Kontrafte werden rüdgängig gemacht. Bestellungen widerrufer und bereits gefaufte Baren wieder zurückgesandt Um Borabend des Weihnachtsfestes und des Neu wenn fonft das regite Beichaftstreiber berrichte, find die größten Barenbäufer leer Laufende von Ladenmädchen und Verkäufern werder

Drei frangoffiche Birtuffe, welche die Brovinger ieit Jahren bereiften, haben ausverkauft und ichlie jen für immer. "Die Reise von Calais nach Havri kostet uns 30.000 Francs," bemerkte H. Ranen von der bekannten französischen Firusbesitzersamilie "Und wenn wir in Havre sind, haben wir eine Steuer von 40.000 Francs zu zahlen, um Borstellungen geben zu dürsen. Der Steuersat auf unsere Karten ift etwa 25 Prozent. Mandje unferer Ar tiften, die vor dem Krieg froh waren, für 400 Fres. im Monat zu arbeiten, bekommen jeht bis zu 5000 Francs. Drei der wichtigften Birfuffe werden in Dezember ichließen, ihr Personal auflösen und ihre Ausrüftung im Ausland verkaufen."

Rad einer Deldung zeigen die Statistifen der Armee eine Zunahme der Angahl von Analphabeten unter den Refruten. Im Jahre 1921 fonnten 6713 der zu den Jahnen Einberufenen meder ichreiber noch lefen, während im Jahre 1924 13,058 Refru ten befannten, daß fie Unatpflabeten feien. Dbmoh die Bahlen für das Jahr 1925 erft teilmeife fertig gestellt find, lagt fich eine weitere Erhöhung berfel ben feintellen, wofür das Berfagen der Schulen in den Kriegstagen verantwortlich gemacht wird, als die nunmehrigen Refruten junge Burichen waren. Gegen Oberft Ricciotti Garibaldi, Enfel des

be, mit einem erfolglofen Berfuch, eine unabhängig Regierung in der ipanischen Proving Ratalonien gu grunden, ju tun gehabt ju haben, wurde die weitere Anschuldigung erhoben, ungesetzlicher Beise Baffen in seinem Besit zu haben. Die Polizei in Rigga machte bekannt, daß ein Depot von 20 Gewehren, Munition und Sandgranaten in einem Baum übe Baribaldis Remise gefunden worden feien. Oberf Prancisco Macia, friiberer ipaniider Abaeardneter purde zur felben Zeit wie Garibaldi und zwar als Inführer der fatalonischen Expedition verhaftet Das Unternehmen batte fein Ende erreicht, ale Die frangöfische Boligei die Berichwörer in dem Augen blid gefangen nahm, als fie im Begriff ftanden, die ipanische Grenze zu überichreiten. Größbritannien.

Bon vielen britischen Zeitungen wird der erzuungene Rücktritt des deutschen Mary-Rabinetts els eine bedeutungsvolle Krife in dem Rampf gwi iden den Befürwortern der Republit und des alten monarchistischen Regimes gusgesaßt. "Chronicle" schreibt, der eigentliche Streitfall

in dem gegenwärtigen politischen Sturm in Deutich land sei "Demokratie gegen Militarismus." Das Blatt fügt hinzu, es hoffe, daß der Militarismus icht siegreich sein werde.

"Times" erblidt in der augenblidlichen innervolitischen Lage Deutschlands feine gewöhnliche Regierungsfrise, "da es sich um die fundamentale Frage handle, wer Deutschland regiert." Die Zeitung ichreibt: "Die Reichstagsdebatte hat die Frage der Regierung und deren Berbindung mit der Arwee in den Bordergrund gestellt. Die Rationalisten die Bichtigfeit der Frage erfennend, haben diese Berausforderung aufgegriffen und fich mit den Sozialisten verbundet, um die Regierung zu frürzer damit flargemacht werde, wer wirklich in Deutsch land regiert — ob die webren Republikaner oder Gruppen, die auf die politische und militärische Biederheritellung Deutschlands hinarbeiten."

Die "Morning Poft" meint, daß die Riederlage ter Mary-Regierung die gange deutsche Aufenpo litif in Frage gestellt habe. Es musse noch ausge funden werden, ob die politische Richtung, die man allgemein als den "Geist von Locarno" bezeichnet weiter porherrichen werde oder nicht.

England wird fich an fein Schuldentilgungsal fommen und an die Pringipien der Balfour-Rot halten, erflärte ein Beamter des Auswärtigen An tes unter Bezugnahme auf den Borichlag der Faful tät der Politischen Bissenschaft der Columbia Uni versität, New York, eine Konfereng gur Revision der Rriegoichuldenübereinfommen einzuberufen. Diefer Beamte drückte feine Auffassung dabin aus, daß der Borichlag lediglich das Ergebnis einer rein afade ifden Professoren-Besprechung und nicht offiziel len Charafters fei, obwohl er einen erzieherischen Wert haben möge, der, wenn triftallisiert, zweifelsehne von den britischen Steuerzahlern begrüßt werde. Er fügte bei: "Schuldner find immer willens weniger zu zahlen, als sie schulden." Abgesehen von Diefer furgen Meußerung verweigerte das Musmar tige Amt jeden weiteren Kommentar. (Giebe auch den Artifel "Warnung vor dem Sag Europas geger Amerika" auf diefer Geite!)

In dem im Batifan abgebaltenen gebeimen Kon lifterium wurden vom Babit mit Zustimmung der Mitglieder des Beiligen Rollegiums Ergbijchof Bi feppe Gamba von Turin und der Runtins für Bo len, Lorenzo Lanri, zu Kardinälen ernannt.

In feiner Anfprache an das Beilige Rollegium die 50 Minuten dauerte, wiederholte der Bapit feine icon bei früheren Anlägen erhobenen Bejchuldigun "der graufamen Berfolgung der Wirche in Mexi Der Papit behauptete, daß ihm Berichte über ligtum der Jungfrau ihre Andacht verrichteten

tungen gegen Katholifen in Italien, "di riten Sturm des Umvillens und des Entjegens Papites, daß, fomeit die religiofen Intereffen i Rechtes, an die Macht des Gesetes und an den wirf amen guten Billen der Behörden noch nicht gang ien, in vielen Fällen von Männern ausgelegt wer Feinde der Gesellschaft und der Religion geblieber

Die italienische Regierung balt den scharfen Tadel der Religionspolitif des Faichismus in der An fprache des Papftes, für feltfam, überrafchend und Bapites jede Soffnung auf eine baldige Beriobnung wischen Kirche und Staat in Italien zerftort hat. Gewalttaten gegen fatholijche Personen und Berei-nigungen, auf welche der Papst seinen Tadel stüpt. wie erflart wird, Dinge der Bergangenheit Sie famen nur wedige Tage infolge des jüngten Uttentats gegen Muffolini vor. Seltber gefchab nichts, um die Bemerfungen des Papites zu veranlassen. Die Regierung, welche ihre freundliche Gal-tung gegenüber der Religion fortzusetzen gedenkt ergriff die denfbar icharfften Magnahmen, um die Biederholung bon Musidhreitungen gu verhindern Der mabre Brund des Tadels foll die Erfenntn on der gunehmenden Stärfe der Jaidiftenorga tionen für die Jugend fein. Der Batitan fürchtet di Bereinigung als religionsfeindlich, monopolistisch und ftarfe Konfurrenten fatholifder Jugendverban de wie die fatholijden Pfadfinder. Eine jolche Furcht ei jedoch grundlos, meinte ein Bortführer ber Re-

Spanien

Eine neue Berichwörung gegen das Leben dei ipanischen Königs Mionso und das des Premiere General Primo de Rivera fam nach einer Depeiche aus Barcelona fürzlich ans Tageslicht.

Dreigehn Anardiften wurden diefer Tage in einer Borftadt Madrids verhaftet und ihrer Berhaftung folgten noch viele andere in den verschie deniten Landesteilen. Giner der Saftlinge machte einen Aluchtverfuch und wurde erichoffen.

Die Berichwörer, beißt es, beabfichtigten ber Premier de Rivera von einem geichloffenen Motormagen aus vor feiner Bohnung zu erichießen. Bare dies erfolgreich gewesen, dann hätte man versucht den Konig mittels Sandgranaten gu toten, wenn er an dem Begrabnis des Premiers teilgenommer

China

Großbritannien fucht anscheinend eine Annahe, rung an die Kantonesen. Nach Depeschen aus Han fau halten Miles Lamphon, der neue britische Ge fandte bei China, und Eugene Chen, der Ausland minifter der füdlichen Regierung, fast täglich Besprechungen ab. Die Diplomaten behandeln eine er hebliche Zahl von Fragen und viele Mifwerständnisse follen beseitigt fein. Ingwischen ift die militarifche

Bage im Rorden für neutrale Beobachter buntel. Bie fie jagen, lagt fich die dortige Starte der Gudlander gicht ichagen, tropdem fantonefifche Beborden die Herrichaft über die gesamte Proving Supen übernahmen. Gie verlegen die Regierungsämter nach Buchang, der alten Stadt über dem Gluffe von Sanfau. Die Gudlander balten ibre Stellung in Supen für ficher. Gie brachten eine Menge Urfunden der politischen Partei, welche die Rantonesen anterftütt, aus Ranfon nach Santau. Berichiedene Beamte der füdlichen Regierung verzogen ebenfalls.

Progedent Bajbington Luis bat gestern die nationale Kinangvorlage zur Stabilisierung der Bahrung unterzeichnet. Geplant ist die Ginführung iner neuen Währung des Ernzeiro, auf der Goldbafis, an Stelle des Milreis. Das alte Geld fann für ungefahr 12 Cents für ein Milreis, voraus. gefest der Sterling fteht in New York auf Pari, eingetauscht werden. Geit 1. September war ein 30progentiger Rudgang im Berte des Bapier-Milreis u berzeichnen, was ichlimmen Ginfluß auf die inrnationalen Geschäftsbeziehungen ausübte, einichliehlich eines Stelgens des Naffeepreifes um 15 Prozent, obwohl am New Yorfer Martte ein Rudgang von rund 15 Prozent für Raffee gu verzeich-

Ber. Staaten

Bu den vielen Faftoren, welche die Renanknüp-jung der Bande zwijden Angefifa und Deutschland, wie sie vor dem Kriege beste den, ertreben, und eine weitgebende Freundschaft zwischen diesen beiden Ländern in die Wege leiten wollen, gesellt sich nun auch die deutsche literarische Welt. Walter Bloem, der befannte Romanischriftfeller, besonders befannt durch seine "Baterländische Trilogie" von Romanen aus der Zeit des deutsch-frangoisiden Mrieges 1870. 1871, wird die Jahrt nach der neuen Belt antreten um hier für eine bessere Berständigung der beiden Bolfer zu wirfen. Bloem wird voraussichtlich zu Beginn des neuen Jahres bier eintreffen. Gin Ausschuff, den der befante deutschamensfanische Historifer Frederick F. Schrader zusammenstellen wird, wird den Besucher hier empfangen und auch für ihn ine Reibe von Borträgen ermöglichen.

Laut Anfündigung des Aderbanamtes ift der gefamte Wert von 55 wichtigen landwirtichaftlichen Erzeugnissen in diesem Sabre \$7,891,313,000, ein Rüdgang von \$1,148,000,000, im Bergleich 311 Das Maiserträgnis war bedeutend, bei len landwirtichaftlichen Erzeugniffen find die Breife geringer. Baumwolle, Mais, Frühjahrswe gen, Kartoffeln und Mepfel batten den größten Breisrudgang. Die Baunmollernte wird auf \$1. 016,346,000 veranschlagt, eine Abnabme von \$581. 324,000 gegen das Borjahr. Ungeachtet des Rudganges bei Frühjahrsweizen nahm der gefamte Wert der Beizenernte um \$39,682,000 zn. Der gefamte Beizen wird auf \$927,531,000 bewertet, Mais auf \$1,703,430,000 gegen \$1,960,761,000 im Jahre Die Kartoffelernte wird auf \$508,721,000 veranichlagt. Aepiel \$179,560,000 und Sen \$1,-

#### Groker Erbschafts=Skandal in der Tschechoslowakei

Mus der tichechoflowafischen Sauptitadt Brag vird berichtet, daß der dort verhandelte große Erb ichaftsstreit um den Roburger Familienbesit mit großer Spannung verfolgt wird. Ein Geftrüpp von Gerückfen hat sich um diese Affäre gebildet, bei der es nicht blos um ein Objekt von etwa hundert Milonen Mark geht, sondern in der auch zwei Minister eine noch immer nicht zufriedenstellend aufgeklarte Rolle spielen. Der Außenminister Dr. Beneich hat derzeitigen Unterrichtsminister Dr. Hodza bot die der Rommuniit Kreibich die Beichuldigung erhoben läk, daß Dr. Hodza von dem einen Streitteil, dem Kochtsvertreter, des Prinzen Knrisk von Bulgarien Millionen Aronen entgegengenommen habe Dr. Benesch schweigt sich bisher gründlich aus. Dr Sodag bezeichnet, ohne auf Einzelheiten einzugeben ille (Bernicke über ihn als Lügen

Den Ausgangspunft der Affare bildet der Erbichaftsitreit um die foburgichen Guter in der Ele n feiner Art. Es fehlte nämlid, eine feite Gutgefg der Errichtungsurfu eweilige Fideikommigherr das Recht, feinen Nachsplger aus der Reihe der Anwärter frei zu er-nennen. Der letzte Besitzer, Prinz Philipp von Ropurg, bat testamentarifd feinen Enfel, den Pringen Fofias von Roburg, zum Erben bestimmt und an gweiter Stelle den Prinzen Kvrill von Bulgarien, leinen Rejsen, jubstituiert. Diese Erbsolgeordnung t auf politische Widerstände gestoßen. Denn Pring Zosias ist reichsdeutscher Staatsangehöriger und deshalb als Gutsbesitzer in der Tichechoslowatei icht genehm. Im Bertrauen auf diefen Umftand trachtete Prinz Aprill von Bulgarien, indem er auf seine Burde als flawischer Prinz pochte, die Erb-folge zu seinen Gunften forrigieren zu lassen. Er rzielte damit gunächst einen Erfolg. Rurg nach dem Ableben des letten Fideikommißbesitzers wurden die Fideikommisse in der Tichechostowakei gesetlich aufgehoben und in dem Gefet fand fich eine dem Uningeweihten zunächst ganz unverständliche Klausel; die auf das koburgische Fideikommiß hätte Anwendung finden follen, um es dem teitfinientarifden Erben zu entwinden und dem fubitituierten Prinzen Aprill zuzuschanzen. Diese Klausel, die seither "Lex sinrill" genannt wurde, foll nun angeblich das Bert des Außenministers Dr. Beneich fein. Dr. Beneich oll fich zu einer folden Gefebesmacherei verstanden haben, weil Bring Aprill veriprochen batte, dafür bei der bulgariichen Regierung die Bergebung groger Schienen und Schwellenlieferungen an die Lichechoflowafei durchzusehen und auf den ihm zu-schlenden Gütern in der Flowafei Proteffionsfin-| der der tichechischent Rialitionsparteien anzustellen. Diese angeblichen Bestrebungen waren freilich nicht von dem gewünschten Erfolg gefrönt. Denn die Juriften des Außenministeriums, die die "Ler Ktyrill" entworfen hatten, waren vom österreichischen Erbricht ausgegangen und hatten die Klaufel zugunften Aprills darauf aufgebaut. In der Clowafei gilt ber ungarisches Recht, so daß die Anwendung der

falsch konstruierten Klausel ausgeschlossen war. Rach diesem sehlgeschlagenen Bersuche verlegte sich Pring Aprill darauf, mit Bilfe der Bermaltungsbehötden zum Ziele zu gelangen. Es follte mit Beitechungen gearbeitet werden, und der Prager Rechtsvertreter des Bringen, Dr. Eisler, erhielt gehm Millionen Kronen gur Bornahme von Interventionen, Tatsächlich geschah es nun, daß der rechträßige Erbe, Pring Josias, an der Ausübung set ges Eigentumsrechtes gehindert wurde, indem ber Erhichaft eine ungemein hohe Bermögensabgabe vorgeichrieben und zu deren Sicherstellung die 3mangsverwaltung über die Güter verhängt wurde.